

Juni
2009

Unsere Zeitung



aus der evangelischen Auenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf

Liebe Leserin, lieber Leser!

Lassen Sie sich einladen zum Sommerfest der Auengemeinde am **Sonnabend, den 27. Juni ab 14 Uhr** auf der Gemeindegewiese und im neu renovierten Saal. Wie immer gibt es Kinderspiele, Grillwürste, Getränke, Kaffee und Kuchen und einige Überraschungen. **Um 17 Uhr** führt die Jugendkantorei unserer Gemeinde in der Kirche das Kindermusical "Bilam und sein Esel auf". **Um 20 Uhr** findet in der Kirche das Eröffnungskonzert des "Berliner Orgelfestes" statt: Felix Mendelssohn Bartholdy und die Berliner Orgelschule des 19. Jahrhunderts. An der Orgel spielt KMD Jörg Strodthoff.

Für Jung und Alt sollte etwas dabei sein und so freuen wir uns auf ihren Besuch!

Ihre Redaktion



Foto: Hans Neumann

Guter Rat

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klingenet
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.
Theodor Fontane

Montag	1.6.	10.00	Matinee-Gottesdienst zum Pfingstfest Pfingstmontag / Matth. 16, 13-19	Pfr. Reichardt / KMD Strodthoff
Mittwoch	3.6.	19.00	Liturgisches Abendgebet	Pfr. Reichardt
Sonntag	7.6.	10.00	Gottesdienst m. Abendmahl Trinitatis / Joh. 3, 1-8	Pfr. Jungnickel
Mittwoch	10.6.	19.00	Abendgottesdienst "Bibel und Literatur"	Pfr. Dr. Nottmeier
Sonntag	14.6.	10.00	Predigtgottesdienst m. Taufen 1. So. n. Trinitatis / Lk. 16, 19-31	Pfn. Plehn-Martins / Pfr. Dr. Dieckmann
Mittwoch	17.6.	19.00	Abendgottesdienst	Pfn. Plehn-Martins
Sonntag	21.6.	10.00	Gottesdienst m. Abendmahl 2. So. n. Trinitatis / Lk. 14, 16-24	Pfr. Dr. Nottmeier
Mittwoch	24.6.	19.00	Taizé-Andacht	Pfn. Plehn-Martins / B. Koch / S. Pick
Freitag	26.6.	11.00	Taufgottesdienst für KiTa-Kinder	Pfn. Plehn-Martins
Sonntag	28.6.	10.00	Familiengottesdienst 3. So. n. Trinitatis / Joh. 15, 1-3.11b-32 Der Jugendchor und die Minis singen	Pfr. Dr. Nottmeier

Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10.00, außer in den Schulferien. Für Kinder bis zu 12 Jahren. Er wird gehalten von Katharina Loh und dem KiGo-Team im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120, Hochparterre.

Kindergottesdienst für Kindergartengruppen, Donnerstag, 11.6., 11.00 in der Kirche, Pfr. Dr. Nottmeier.

Offene Kirche: dienstags und freitags 10.00 - 15.00, mittwochs und donnerstags 15.00 - 19.00, sonntags 14.30-16.30.

Mittagsgebet dienstags und freitags 12.00.

Seniorenreise

Vom 9.-16. September wollen wir wieder auf Reisen gehen. Dieses Mal führt uns der Weg nach Thüringen. In der Mitte Thüringens werden wir uns in einem schönen Hotel niederlassen und von da aus Ausflüge nach Erfurt, Eisenach und Naumburg machen. Anmeldungen nehmen Pfarrer Andreas Reichardt und Monika Scheidler gerne entgegen.

***Nächste Taizé-Andachten:** Mittwoch, 24.6., 29.7., 30.9., 28.10., 25.11., 19.00
Einsingen ab 18.30.
Bettina Koch, Stefan Pick und
Pfn. Katharina Plehn-Martins*

„Unsere Zeitung“ erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auenkirchengemeinde, jeweils zum Monatsanfang, und wird den Gemeindegliedern nach Möglichkeit durch ehrenamtliche Helfer(innen) zugestellt. Zustellung per Post gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich; Bestellung im Gemeindebüro (siehe S. 16).

Redaktion: Frauke Lemmel, Monika Scheidler (verantw.), Reiner Scheidler (Inserate), Michaela Schildberg. Vertriebs-Koordination: Arno Strey, Tel. 40 50 45 34-6. Anzeigenannahme: telefonisch bzw. schriftlich über das Gemeindebüro. Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Die Jugendseite erscheint in Verantwortung des Gemeindejugendrats. **Verteilte Auflage:** 14.000.

Druck: Mercedes-Druck, 12487 Berlin, auf chlorfrei gebleichtem oder Recyclingpapier. **„Unsere Zeitung“ erhalten Sie kostenlos; Spenden erbeten** (Konto siehe S. 15).

Einführung von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier im Gottesdienst am Sonntag, den 5. Juli, 14.00 Uhr

Der Superintendent des Kirchenkreises Wilmersdorf und der Gemeindegemeinderat der Auenkirchengemeinde laden herzlich ein zum Einführungsgottesdienst von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier am Sonntag, 5. Juli, 14.00 Uhr.

Im Anschluß an den Gottesdienst lädt der Gemeindegemeinderat zu Imbiss, Kaffee und Kuchen in den frisch renovierten Gemeindegemeindsaal ein. Dabei gibt es Gelegenheit, Pfarrer Nottmeier und seiner Familie zu gratulieren und Grußworte zu sprechen.

Der Gottesdiensttermin anlässlich einer Einführung am Nachmittag ist seit einigen Jahren Usus im Kirchenkreis und in der Landeskirche und soll den Pfarrern und Pfarrern, die am Sonntagmorgen Dienst tun, ermöglichen, den neuen Kollegen an diesem wichtigen Tag zu begleiten.

Da es aber seit 112 Jahren in der Auenkirche Sonntag für Sonntag verlässlich um 10.00 Uhr einen Gottesdienst gibt, hat der Gemeindegemeinderat in seiner Sitzung am 29. April beschlossen, für die Gemeindeglieder, die ihren 10-Uhr-Gottesdienst vermissen würden, eine Andacht anzubieten. Diese Andacht zum Sonntag hält Pfarrer Andreas Reichardt. (KPM)

Bibelleseplan Juni

1. Pfingstmontag Psalm 118,15-29
- 2.-6. Apostelgeschichte 6,1-7,43
7. Trinitatis Psalm 29
- 8.-13. Apostelgeschichte 7,44-9,19a
14. 1. Sonntag n. Trinitatis Psalm 13
- 15.-20. Apostelgeschichte 9,19b-11,18
21. 2. Sonntag n. Trinitatis Psalm 28
- 22.-27. Apostelgeschichte 11,19-13,43
28. 3. So. n. Trinitatis Psalm 12
- 29.-30. Apostelgeschichte 13,44-14,7



Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

ApG. 10, 34-35

Die Geschichte, aus der unser Monatspruch stammt, ist die Geschichte eines Soldaten in römischen Diensten. Dem Dienstgrad nach war er Hauptmann. Stationiert war er im antiken Cäsarea, dem heutigen türkischen Kayseri. Der Hauptmann war fromm und gottesfürchtig, gab reichlich Almosen, und eines Tages erschien ihm ein Engel Gottes, der ihn - wie in der Bibel üblich - zunächst namentlich begrüßte: "Kornelius!" sprach der Engel. Der so Gegrüßte erschrak heftig. Geistesgegenwärtig fragte er den Engel, in welcher Angelegenheit er zu ihm käme. Nun, die Sache ist recht einfach: die Gebete und die Almosen des Hauptmanns seien - wie es in der Apostelgeschichte heißt - "hinaufgekommen ins Gedächtnis vor Gott". Der Hauptmann - so der Engel weiter - möge Männer in die Stadt Joppe schicken, um von dort einen Mann namens Petrus zu holen. Der Hauptmann tut, wie ihm der Engel gesagt hat. Er überlegt sich nicht lange, ob Erscheinungen von Engeln überhaupt möglich sind, ob er vielleicht übermüdet ist und halluziniert, ob er am Abend zuvor zu tief ins Glas geschaut hat oder ob er zum Arzt gehen sollte. Nein, er weiß schlicht und einfach. "Ich habe Kontakt mit dem Himmel gehabt!" Es ist ihm, als haben ihn himmlische Heerscharen befehligt, das Aufgegebene zu tun. Und so wie er wollte, dass auf ihn gehört wurde, so hörte er auf das, was der Engel ihm auftrug.

Die Boten des Hauptmanns kommen zu Petrus. Der hatte zwischenzeitlich eine Vision gehabt, in der ihm der Besuch und das Anliegen der Boten angekündigt worden waren. Petrus zieht mit den Boten nach Caesarea. Kornelius bittet Petrus, in seinem Haus zu predigen. In diesem Moment erkennt Petrus, dass die Botschaft von Jesus allen Menschen gilt, egal, welchen Hintergrund sie haben, egal, wo sie leben. War nicht dieser gottesfürchtige Heide das beste Beispiel dafür? Ja, wahrhaftig! Die Erfahrung lehrt, dass wir gerade an den Stellen auf Glaubenskraft treffen, wo wir nicht damit gerechnet haben. Menschen begegnen uns, die wir niemals als Glaubende auf dem "Bildschirm" gehabt hätten, aber auf einmal überraschen sie uns mit ihrem Bekenntnis. Der Glaube wächst unkontrollier-

bar. Der Heilige Geist weht, wo und wann er will. Gott sieht nicht die Person an, er ist nicht parteiisch. Auf einmal war sie da, die Erkenntnis des Petrus, dass Gottes Wort keinen Halt macht vor irgendwelchen Grenzen. Das Wort Gottes gilt jedem und jeder. Seitdem ist das Wort Gottes in alle Welt getragen worden.

Die Kirche Jesu Christi ist heutzutage eine weltweite Gemeinschaft. Bei meiner Arbeit als Bevollmächtigter der Evangelischen Kirchen in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union treffe ich auf Christen aus den unterschiedlichsten Weltgegenden. Regelmäßig kommen uns Delegationen aus anderen Kirchen am Gendarmenmarkt besuchen, um unsere Arbeit kennenzulernen. Was mir bei solchen Gelegenheiten immer wieder auffällt, ist, dass nationale Grenzen in der Kirche praktisch keine Rolle spielen. Ob ein Christ aus den USA, aus Armenien oder Thailand kommt - die Verbindung und das Einverständnis, das der gemeinsame Glaube schafft, ist groß. Aus allen Völkern sind bei Gott jeder und jede willkommen, die ihn ehren und tun, was er uns aufgetragen hat. Zur Zeit von Petrus und Kornelius war das nicht anders als heute. Die Gemeinschaft Gottes kennt keine Grenzen.

Auch wir in Deutschland, in Berlin, in Wilmsdorf, in unserer Auen-Gemeinde sind bei Gott willkommen, denn er schaut nicht darauf, aus welchem Haus, aus welcher Straße und aus welchem Hintergrund wir kommen. Es spielt eben keine Rolle, woher wir kommen, ob wir schon immer kirchlich engagiert waren, ob wir als Kinder einmal getauft wurden, dann aber viele Jahre nichts mehr mit der Kirche zu tun hatten, oder ob wir ganz neu zur Kirche gefunden haben. Das Heute zählt, nicht die Vergangenheit. Vor Gott ist nicht der eine verdienstvoller als der andere. Wer Gott fürchtet und tut, was ihm recht ist, gehört zu ihm. Der Gottesdienst und die Predigt des Evangeliums - das können wir schön an der Geschichte von Petrus und Kornelius sehen - sind dabei ständige Begleiter. Sie geben uns Kraft, sie trösten uns und sie sagen uns, worin Gottes Wille besteht. Kornelius und sein Haus, wozu nicht nur seine Familie,

sondern auch alle Knechte und Mägde (ein Hauptmann der römischen Truppen war damals ein reicher Mann) gehörten, ließ sich nach der Predigt des Petrus taufen, um noch enger zur Kirche zu gehören.

Wenn Sie, liebe Leser, noch nicht getauft sind, sich aber in der Kirche Jesu Christi wohl und zuhause fühlen, dann lassen Sie sich doch ebenso taufen. Wenn Sie bereits getauft sind, lassen sie sich von Kornelius anregen zur neuen Offenheit für Gottes Wort, zur Bereitschaft, das zu tun, wozu Engel Gottes (wo immer Sie sie treffen mögen) Sie anregen. Engel müssen ja keine Flügelfiguren sein und müssen auch nicht weiß gekleidet sein (wie bei Kornelius). Sie können ganz normal aussehen, sie können unsere Kinder, unsere Partner oder andere liebe Menschen sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Monat Juni.

Dr. Bernhard Felmberg



Taufgottesdienste 2009

Die Auen-Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu den nächsten Gottesdiensten, in denen es besonders passend und schön wäre, Kinder und andere Menschen jeglichen Alters zu taufen. Diese Gottesdienste finden in der Auenkirche statt. Die Anmeldung erbitten wir über das Gemeindebüro, Nachfragen oder Rücksprachen bitte mit den Pfarrern des jeweiligen Sonntags.

Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr, 1. So. n. Trinitatis (Pfn. Plehn-Martins)

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, 3. So. n. Trinitatis (Pfr. Dr. Nottmeier)

Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr, 7. So. n. Trinitatis (Pfr. Dr. Nottmeier)

Sonntag, 30. August, 10 Uhr, 12. So. n. Trinitatis (Pfr. Reichardt)

Bibel und Literatur -**eine kleine Gottesdienstreihe am Mittwohabend**

Der christliche Glaube lebt von Geschichten. Er lebt vom Erzählen und Hören. Er lebt davon, daß die Geschichten und Bilder des Glaubens, wie wir sie in der Bibel vorfinden, nicht einfach "Text" bleiben, sondern in unsere Welt hinein wirken, dabei aber diese Welt überschreiten, neue Horizonte eröffnen, den Alltag durchbrechen und unsere Empfindungen weit aufspannen. Die Geschichten des Glaubens überschreiten Grenzen, sie zeigen bisher Unbekanntes und Unerwartetes, sie lassen scheinbar längst Vertrautes in einem neuen Licht erscheinen. Das alles haben diese Geschichten allerdings auch mit guter Literatur gemein. Auch sie kann, egal ob Klassiker oder Kriminalroman, ob hochkulturell oder scheinbar trivial, uns in andere Welten entführen, unseren Blick erweitern, unsere Seele erfreuen oder verstören. Es kann deshalb reizvoll sein, Literatur und Religion, Romane und biblische Texte miteinander in Beziehung zu setzen. Die Brechungen und Spiegelungen, die biblische Geschichten in klassischer wie moderner Literatur erfahren, können zeigen, welche Dynamik dem Erzählen inne wohnt. Eine solche Begegnung könnte zeigen, daß es auch beim Glauben weniger um Lehren, als ums Leben - und nicht zuletzt - ums Erzählen geht.

Eine kleine Folge von "Literaturgottesdiensten" - mit biblischen und literarischen Texten, mit Orgelmusik und Liedern - soll dieser Beziehung zwischen Bibel und Literatur, zwischen Glaube und Erzählen nachgehen, jeweils einmal im Monat bei einem Gottesdienst am Mittwohabend. Folgende Bücher sind vorgesehen: Joseph Roth: Hiob (10.6), Theodor Fontane: Der Stechlin (8.7.), Henning Mankell: Mittsommernord (19.8.), Uwe Timm: Am Beispiel meines

Bruders (9.9.)

Joseph Roth (1894-1939), hat in seinem 1930 erstmals erschienenen Buch "Hiob. Roman eines einfachen Mannes" die alttestamentliche Hiobgeschichte in die eigene Gegenwart versetzt. Er interpretiert die Geschichte eines Mannes, der im tiefsten Unglück gegen Gott rebelliert, neu und hat so eine biblische Schlüsselerzählung über Leid, Klage und Heilung mit neuem Leben versehen. Mendel Singer, der ein bescheidenes Leben in einem jüdischen Shtetl in Ostgalizien führt, wird mit seinem Glauben durch Schicksalsschläge auf eine harte Probe gestellt; der älteste Sohn muß zum russischen Militär, der zweite emigriert nach Amerika, die Tochter läßt sich mit Kosaken ein und der jüngste scheint unheilbar behindert. Und ausgerechnet diesen muß Mendel Singer zurücklassen, als Eltern und Tochter nach Amerika fliehen müssen ...

Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

Auen-Filmclub 119

Dienstag, 30. Juni, 19.30 Uhr im Anbau der Kirche, Nordraum

Jenseits der Stille - Ein Film von Caroline Link (Deutschland 1996)

Der Film erzählt die Geschichte von Lara, die als Tochter gehörloser Eltern aufwächst. Lara selbst ist hörend und ist der Gebärdensprache mächtig, weswegen sie schon in jungen Jahren in vielen Lebenslagen für ihre Eltern übersetzt. So begleitet sie sie zum Beispiel zu Kreditverhandlungen auf die Bank und dolmetscht auch den Elternsprechtag.

An Weihnachten bekommt Lara von ihrer Tante Clarissa, die selbst eine begeisterte Musikerin ist, eine Klarinette geschenkt. Lara entdeckt die Welt der Musik, in die ihr ihre Eltern nicht folgen können. Während der folgenden Jahre entwickelt sich Lara zu einer talentierten Klarinettenspielerin. Ihre Mutter Kai stirbt tragisch nach einem

Fahrradunfall, und Laras verwitweter Vater Martin fühlt sich im Stich gelassen.

Als die mittlerweile 18-jährige Lara auch noch in das Konservatorium (Musikhochschule) nach Berlin wechseln will, scheint das Familienidyll zusammenzubrechen. Der Schluss wirkt allerdings versöhnlich: Laras Vater versucht, die Liebe zur Musik, die seine Tochter empfindet, zu verstehen, und es kommt zu einer vorsichtigen Wiedernäherung zwischen Vater und Tochter.

Kritiken und Infos:

"Ein Film, der die Stille zu Musik werden läßt und seine Stärke in der Balance zwischen Lachen und Weinen, Freude und Schmerz findet. ‚Jenseits der Stille‘ ist ein Ereignis unter den deutschen Produktionen und hervorragend besetzt." (Dirk Jasper Film Lexikon)

"Wer erfahren möchte, wie laut der Schnee ist und wie Klarinettenöne Menschen verzaubern können, der darf sich diesen Film nicht entgehen lassen: Eine deutsche Produktion, die sich eines außergewöhnlichen Themas jenseits der Beziehungskomödien annimmt und die Geschichte über den Abschied von der Kindheit mit leisem Humor und einer eigenwilligen Ästhetik erzählt." (Fischer Film Almanach 1997)

Der bekannte Klarinettenist Giora Feidman absolvierte in Jenseits der Stille einen Gastauftritt.

1997: Deutscher Filmpreis in den Kategorien Beste Hauptdarstellerin und Beste Filmmusik. Außerdem Filmband in Silber sowie nominiert in den Kategorien Bester Spielfilm, Beste Regie und Beste Nebendarstellerin

1997: Bayerischer Filmpreis in den Kategorien Beste Nachwuchsregie und Beste Filmmusik

1997: Drehbuchpreis und Grand Prix des Tokyo International Film Festival

1998: Nominiert für den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film
Herzlich willkommen!

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl

- Polstermöbel
- Gardinen
- Teppichböden
- über 1000 Stoffe

Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen
Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne
(auch bei Ihnen zu Hause)

BORDE

INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice

Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.

☎ 821 12 00

Neu- und Umbauten

Altbaumodernisierung

Dachausbau

Badmodernisierung

Isolierarbeiten

Reparatur - Schnelldienst

Gerd Kliche

Meraner Str. 44

10825 Berlin

Tel.: 854 18 65

Fax: 853 69 63

0170/353 02 06



Das Weltreich der Asketen -

Eine Berliner Ausstellung zum 500. Geburtstag des Reformators Johannes Calvins illustriert die Bedeutung des Calvinismus

Wer den Berliner Dom besucht, dem begegnet er gleichsam als einer der Säulenheiligen des Protestantismus. In Stein gehauen, steht der Franzose Johannes Calvin (1509-1564) zusammen mit Martin Luther, Philipp Melanchthon und dem Schweizer Ulrich Zwingli an je einer der Säulen, die die Dom-Kuppel tragen. Die pompöse Ausstattung des Doms dürfte Calvin, der mehr noch als Zwingli die entscheidende Figur des reformierten Zweiges des Protestantismus wurde, wenig gefallen. Denn mit reformierter Kirche und Calvinismus verbindet man in der Regel bildlose und karg eingerichtete Kirchsäle, die wegen der Konzentration auf das Wort Gottes auf jedes ablenkende Beiwerk verzichten. Bilder fehlen in der Regel ebenso wie ein Kreuz. An Stelle eines Altars gibt es nur einen bescheidenen Abendmahlstisch.

Allerdings ist auch die Reformation Calvins ohne Luther nicht denkbar. Am 10. Juli 1509 in Noyon geboren, hatte Calvin in Paris und Orléans Theologie und Rechtswissenschaften studiert. Als er sich - beeinflusst auch von den Schriften Luthers - 1533 öffentlich für Reformen in der katholischen Kirche einsetzte, mußte er von Paris nach Basel fliehen. Hier erlebte er seine eigentliche reformatorische Wende, die er wiefolgt beschrieb: "Wie durch einen plötzlichen Lichtstrahl erkannte ich, in welchem Abgrund von Irrtümern ich mich befunden hatte. So tat ich, o Herr, was meine Pflicht war, und begab mich, erschreckt und mit Tränen mein früheres Leben verdammend, auf deinen Weg." Die folgenden Jahre verbrachte Calvin, nachdem an eine Rückkehr nach Frankreich nicht zu denken war, in Basel, Straßburg und Ferrara. 1536 hatte er entscheidenden Anteil daran, daß in Genf die Reformation eingeführt wurde. Er organisierte den Aufbau der protestantischen Gemeinde und erarbeitete einen Katechismus als strenge Gemeindeordnung, die eine Verteidigung der Bevölkerung auf das Glaubensbekenntnis, die Teilnahme an einer monatlichen Abendmahlsfeier und die Einrichtung eines Rates von Ältesten zur Durchführung der Kirchenzucht forderte. Besonders letzteres stieß auf heftigen Widerstand. Schon 1538 mußte Calvin die Stadt verlassen und floh nach Straßburg, wo er über den Reformator Martin Bucer in

engen Kontakt mit den deutschen Reformatoren, besonders Luthers engem Vertrauten Philipp Melanchthon, kam. 1541 konnte er nach Genf zurückkehren. Genf wurde nun zum Zentrum der calvinistischen Reformation, das er von nun an entscheidend, wenn auch gegen heftigen Widerstand besonders des Genfer Adels, politisch wie religiös prägte. Calvins Kirchenordnung von 1541 beanspruchte, nicht nur das religiöse, sondern das gesamte Leben der Bürger zu ordnen. Calvin kannte so vier kirchliche Ämter: Pastoren für Predigt und Seelsorge, Doktoren für den Unterricht. Älteste für die Kirchenzucht und Diakone für die Armen-



pflege. Das "Konsistorium" aus Pastoren und 12 Ältesten überwachte das Leben der Bürger und übte die Kirchenzucht aus. Abweichungen von dieser Ordnung wurden streng bestraft. Dass Calvin 1553 der Verbrennung des Theologen Michel Servet zustimmte, hat dem Ansehen seiner Reformideen allerdings nachhaltig geschadet. Die 1559 gegründete Genfer Akademie zog Theologiestudenten aus den meisten Ländern Europas, v.a. aber aus Frankreich an. Als Calvin am 27. Mai 1564 starb, gab es hier mehr als 1500 Studenten. Nicht zuletzt sie trugen dazu bei, daß sich der Calvinismus rasch ausbreitete. Um 1615 bekannten sich zwei von vier weltlichen deutschen Kurfürsten, darunter der brandenburgische, zum Calvinismus. In Frankreich, England, Ungarn und Polen gab es stark calvinistische Minderheiten, mit den Niederlanden und der Schweiz zwei calvinistisch geprägte Republiken. Wenngleich die Gegenreformation besonders in Frankreich und Polen

im Laufe des 17. Jahrhunderts die Mehrheit der dortigen Calvinisten zur Rückkehr in die katholische Kirche oder zur Auswanderung zwang, blieb der Calvinismus v.a. in der Schweiz, den Niederlanden und in den späteren USA überaus einflußreich. Auch in Deutschland gibt es Regionen, etwa in Lippe-Detmold oder Ostfriesland, wo die reformierte Kirche bis heute die prägende christliche Kirche ist. In Deutschland insgesamt ist der Calvinismus allerdings mehrheitlich in den Kirchenunionen des 19. Jahrhunderts aus Lutheranern und Reformierten aufgegangen, zu denen auch unsere Landeskirche zählt. Die eingangs erwähnte Darstellung im Berliner Dom versinnbildlicht das.

Der Soziologe Max Weber hat vor 100 Jahren den Aufstieg des Calvinismus in Europa und Amerika mit der Geburt des neuzeitlichen Kapitalismus verknüpft. Die Reformation, so Weber, habe die religiösen Anstrengungen und Leistungen vom Kloster in das weltliche Berufsleben verlegt. Hier hätten sich die Christen zuallererst zu bewähren. Diese innerweltliche Askese habe gerade in einer strengen Ausformung des Calvinismus harte Arbeit mit bescheidenem Lebensstil verbunden. Die in einigen calvinistischen Kreisen vertretene Auffassung, die eigene Erwählung zum Heil sei an den Früchten der eigenen Arbeit und nicht zuletzt am wirtschaftlichen Erfolg ablesbar, sei dem noch entgegengerkommen. Diese These ist bis heute umstritten, im Kern aber nicht wirklich widerlegt. Die Ausstellung "Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa", die das Deutsche Historische Museum aus Anlaß des 500. Geburtstags Calvin präsentiert, zeugt aber nicht nur mit goldenen und silbernen Abendmahlsgeschirr vom Gewerbefleiß mancher Calvinisten, sondern sie zeigt mehr noch die religiöse wie politische Bedeutung des Calvinismus für die europäische Kultur.

Sehr herzlich möchten Pfarrerin Plehn-Martins und ich Sie daher zu einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch einladen. Wir treffen uns am Freitag, 26. Juni um 15 Uhr 45 vor dem Haupteingang des Deutschen Historischen Museums (Pei-Bau), Unter den Linden 2. Da die Teilnehmerzahl für die Ausstellungsführung auf 30 Personen begrenzt ist, bitten wir um telefonische Anmeldung bis zum 19. Juni 2009 in der Küsterei (40504534-0). Der Eintritt für die Ausstellung beträgt 5 Euro.

Pfr. Dr. Christian Nottmeier

KonferReise 09

Konfirmanden zwischen Himmel und Erde

Konfirmanden und Team, 21 an der Zahl, begaben sich auf die schöne Nordseeinsel Sylt zu einer einwöchigen Konfirmanden-Reise mit dem Thema "Schöpfung". Sie lasen und erarbeiteten die biblischen Schöpfungsberichte und Schöpfungspsalmen, lernten Schöpfungsmythen anderer Religionen im Vergleich kennen, feierten Andachten und besuchten Insel-Kirchen in Wenningstedt und Rantum. Dazu unternahmen sie Nacht-, Watt- und Strandwanderungen, stachen am Lister Hafen in See...

Es war eine wunderbar reiche Woche mit viel Freude und neuen Erfahrungen, die die Konfirmandengruppe deutlich zusammen wachsen ließ. Erfahrungen, die bis in den Berliner Alltag hinein strahlen ... Nachfolgend ein paar "Kostproben" aus der Konfirmandenwerkstatt: "Lob des Schöpfers" nach Psalm 104 und eine kritische Nachdichtung des schönen Liedes "Geh aus, mein Herz".

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins mit dem Team Manuel Schültke, Alena Bresch, Martin Gaida und Marvin Fernitz



Psalm 104 - Lob des Schöpfers

(Konfirmanden-Nachdichtung in Auswahl)
Danket dem Herrn unserem Schöpfer.
Du schufst die Erde und das blaue Tuch des Himmels, doch es sollte nicht die Schönheit der Erde verdecken.

So schufst Du das Licht und nanntest es Tag, und die Finsternis nanntest du Nacht.

Da teiltest Du Wasser und Land, doch das Land war wüst und leer.

Da ließest Du Pflanzen sprießen und sie blühten voller Kraft, dass sie sich vermehren.

Damit sie auch in der Nacht zu sehen waren, nähtest Du Mond & Sterne an das blaue Tuch, damit sie die Nacht beleuchteten.

Und Du schufst die Tiere, dass es wimmelte auf Erden, im Wasser und in der Luft, und dass sie sich von den Pflanzen ernähren.

Du schufst den Menschen nach deinem Abbild, dass er über Tiere und Pflanzen herrsche und Du sprachst:

Auch Menschen und Tiere sollen sich vermehren und so vollendetest Du die Erde mit allen Lebewesen.

Danke dem Herrn, unserem Schöpfer - Halleluja!!!

Ehr sei dem Vater, unserem Schöpfer und der schönen Welt.

Wie es war im Anfang, jetzt ist es noch da, hoffentlich von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

"Geh aus, mein Herz ..." (EG 503)

Nachdichtung des Paul-Gerhardt-Liedes auf der Konfirmandenreise nach Sylt 2009

1. Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser dunklen Menschenwelt.

Ach sie zerstören alles:
mit Schuss und Stich ermorden sie die schöne Welt aus Gottes Höh.

So traurig und so dunkel.
So traurig und so dunkel.

2. Das liebe Wildschwein eingezäunt.
Wenn man sich an der Cola freut, die geht dann in die Büsche.

Sieh an das hübsch Atomkraftwerk, das dort den Rasenmäher stärkt - und diese Müllgerüche.

Und diese Müllgerüche

3. Die Lerche schwingt mit letzter Kraft, die Taube fliegt aus ihrer Kluft und schnuppert die versaute Luft, die Tiere sind jetzt eingesperrt verlieren ihren großen Wert.

Auf dieser dunkeln Erde.
Auf dieser dunkeln Erde.

4. Die Menschen schaffen großes Werk, obwohl sich da so mancher wehrt, die See und auch die Meere.

Sie werden durch die Großschiffahrt verschmutzt und Tiere sterben hart.

Ja, sie zerstören alles.

Ja, sie zerstören alles.

5. Der Fluss der liegt im trocknen Bett und wird sehr zugemüllt - nicht nett, mit Krims und Krams und Dosen.

Die Wiesen sind ganz zugebaut, mit Häusern wo man runter schaut.

Die Schaf sind hinterm Zaune.

Die Schaf sind hinterm Zaune.

6. Die Schar der lieben Tierschützer verbrennt den Rest der Öltanker mitsamt den toten Möwen.

Der Wal der liegt am schönen Stand und in dem schönen Wüstenland erschießt man große Löwen.

Erschießt man große Löwen.

7. Die Autos rasen durch die Stadt daran sieht sich ein jeder satt, die Luft ist ganz verpestet

Schau an der hübschen Autobahn, Wo alle Autos fahren sich an, und viele Menschen sterben.

Und viele Menschen sterben.



Wer sich zum Konfirmandenunterricht anmelden möchte:

Der Unterricht findet entweder wöchentlich Donnerstag nachmittags (Konfir classic, Pfn. Plehn-Martins),

oder aber als Blockunterricht einmal pro Monat fünf Wochenend-Stunden (Konfir compact, Pfr. Dr. Nottmeier) statt und beginnt nach den Herbstferien 2009. Die Konfirmation ist im Frühjahr 2011. Anmeldung bitte im Gemeindebüro der Auenkirchen-Gemeinde zu den Öffnungszeiten (bitte letztes Religionszeugnis und ggf. Taufschein mitbringen).



Kirchgeld Report - Von der Vision zur Wirklichkeit

In unserem Kirchgeldbrief 11 "Beten - Bauen und Bewahren" berichteten wir dankbar für alle Spenden des Vorjahres von gelungenen Renovierungs- und Baumaßnahmen in der "Alten Villa", im "Anbau der Kirche" Wilhelmsaue 119 und im Treppenhaus der Kindertagesstätte.

Der Kirchgeldbrief 12 mit dem Titel "Von der Vision zur Wirklichkeit" führte uns dann schon mitten in den Beginn der Sanierung unseres maroden Gemeindehauses. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spenderinnen und Spendern, dass sie mit ihren großzügigen Gaben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet haben, dieses herausfordernde Projekt in Angriff zu nehmen! In der Tat, aus der Vision wurde Wirklichkeit:



Das ganze Gemeindehaus und damit auch unser großer Gemeindesaal erstrahlen in



neuem Glanze. Renoviert gibt es noch die kleine, alte Küche zur Terrasse hin, und dazu eine wunderbare neue Küche für unsere größeren Veranstaltungen. Dazu haben wir eine Garderobe, eine Lounge, die

neu gestaltete Bücherstube, Lagerräume, eine tolle Spielfläche und Rutsche für die



KiTa-Kinder, und natürlich den Fahrstuhl in das Obergeschoss bekommen. Es ist eine große Freude, das alles zu sehen, und eine noch viel größere Freude wird es sein, Gebäude und Saal mit neuem Gemeindeleben zu füllen!!! Kommen Sie und sehen Sie selbst, was wir - auch mit Ihrem Geld - geschafft haben. Die Tische für den Saal sollen Anfang Juni geliefert werden, etwa dann soll auch der Rückzug des Gemeindebüros in die Wilhelmsaue 118A stattfinden.



Büros, Garderobe, Lounge und Lagerräume werden durch ein kleines Team sukzessive möbliert. Sukzessive wird auch das Gemeindehaus wieder "in Betrieb" genommen, sozusagen in einer **Pre-Nutzung**, denn natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, die wunderbare Sanierung und Gestaltung unseres Gemeindehauses gebührend zu feiern! "Gut Ding braucht Weile" - so etwas muss aber gut vorbereitet sein.

Der Gemeindegemeinderat hat deshalb in seiner April-Sitzung beschlossen, vom 27. September bis 4. Oktober (Erntedank) zu einer prallen, fröhlichen Festwoche einzuladen, innerhalb derer die verschiedenen Möglichkeiten des Saals für die unterschiedlichen Nutzergruppen der Gemeinde zur Entfaltung gebracht und der Gemeinde vorgestellt werden.

Natürlich hindert uns das nicht daran, im Rahmen der **Pre-Nutzung** unser Sommerfest am 27. Juni und am 5. Juli die Einführung des neuen Pfarrers im Gemeindesaal zu feiern.

Mit herzlichem Dank - auch im Namen des gesamten Kirchgeld-Teams -

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

Wenn Sie uns weiterhin unterstützen möchten, sind wir dankbar für jede weitere Spende auf das Gemeindegeldkonto:
Evangelische Auengemeinde
Kto.Nr. 156 669 40 14, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90



**Tanztee in
Wilmersdorf**



Haben Sie Freude an Musik und Tanz? Wir laden Sie herzlich zu unserem Tanztee ein. Sonnabend, 27. Juni von 15.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Diakonie-Station, Wilhelmsaue 121, neben der Auenkirche. Bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik erleben Sie einen unterhaltsamen Nachmittag. Und selbst wenn sie nicht tanzen, lohnt sich das Zuschauen.

In den Tanzpausen genießen Sie im Garten und auf der Terrasse den Aufenthalt im Freien.

Wir möchten, dass unser Tanztee zu einem wiederkehrenden Ereignis in unserem Kiez wird.

Sie sind herzlich willkommen !!!

Es freuen sich auf Sie die Mitarbeiterinnen der Tagespflege

Mit dem Auenbus unterwegs



Dienstag, 9.6., Fahrt in die
Therme nach Bad Saarow
und Mittwoch, 24.6., 8.15,

Fahrt in die Therme nach Ludwigsfelde;
Spargelfahrt rund um Beelitz, 12.00: Don-
nerstag, 4.6.; Straußenfarm mit
Kutschfahrt: Dienstag, 30.6., 11.30; auch
für Gehbehinderte. Interessierte möchten
sich bitte bei mir melden.

Tel. 873 78 26, Schwester Anneliese



Lankwitzer
Werkstätten Fahrradladen 3x in Berlin

Ladenöffnungszeiten
Di-Fr 10:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-13:00 Uhr

FSE Lankwitzer Werkstätten
gemeinnützige GmbH
Wilhelmsaue 36-38
10713 Berlin
Ruf 030. 31 98 02-11

Neuräder, Gebrauchträder mit Garantie,
Reparaturen, Zubehör

www.lankwitzer-werkstaetten.de

Karaoke-Abend im Auenkeller



Und wenn ein Lied Deine Lippen verlässt...

dann kann das nur eines bedeuten: Es ist wieder soweit! **Am 5. Juni ab 20 Uhr** ruft wieder das Mikrofon im Auenkeller zur **Karaoke für Jung und Alt**.

Auch dieses Jahr lädt der Auenkeller potenzielle Sänger und Zuhörer erneut zu einem unterhaltsamen und unvergesslichen musikalischen Ereignis mit D.J. Big Baer und seiner riesigen Liederauswahl ein.

Jeder ist herzlich dazu eingeladen, den musikalischen Talenten der Auengemeinde beizutreten oder aber auch nur zuzuhören, denn allein der Spaß steht wie immer im Vordergrund.

Wir freuen uns auf eine "Fiesta Mexicana", denn "Ein bisschen Spaß muss sein"!

Das Kellerteam

Frauenfilmabend

Liebe Frauen und Mütter in unserer Gemeinde! Es ist soweit! Die vielen Nachfragen haben sich gelohnt! Der nächste **Frauenfilmabend** findet am **Mittwoch, den 17. Juni um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Auenkirche** statt.

Nachdem wir so lange pausiert haben, Möchten wir Sie nun wieder zu einem **Frauenfilmabend** in den renovierten Gemeindesaal einladen. So fröhlich und entspannt wie in den vergangenen Jahren wollen wir uns gemeinsam den Film **"Mama Mia"** ansehen, und davor gemütlich speisen und uns unterhalten.

Auch wenn vielleicht viele Damen den Film schon gesehen haben, lohnt es sich bestimmt, ihn noch ein zweites Mal zu sehen. Es ist ein unterhaltsamer, lustiger und typischer Frauenfilm. Der Eintritt beträgt wie immer 10 Euro, das Buffet und ein Begrüßungsgetränk sind inklusive. Sie werden sicherlich wieder viel Spaß haben. Bitte melden Sie sich wie immer in der Kindertagesstätte an, damit das Buffet auch ausreichend ist. Und denken Sie daran, Ihre Freundin mitzubringen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den vielen Damen, die schon oft unsere Gäste waren und natürlich auch auf viele neue Damen.

Die Mitarbeiterinnen der Kita

Tel. 873 66 40

Freitag, 26. Juni im Seniorenkreis: Bären – Berge – Begegnungen 3500 km mit dem Fahrrad durch Kanadas Westen mit einem Abstecher nach Alaska

Ein weiterer "Fahrradtraum" sollte 2007 wahr werden: Kanada (genauer: British Columbia und Alberta) mit dem Fahrrad zu bereisen.

Ein Freund, der diese Strecke schon einmal mit dem Auto gefahren war, meinte, das würde ich wohl schwerlich schaffen, zumal mit fast 60 Jahren. Die Route führte mich zunächst von Calgary nach Vancouver (mit einem Kleinbus). Meine ersten Eindrücke waren überwältigend! Ich konnte mich gar nicht satt sehen an den schneebedeckten Bergen (es war Mitte Juni!).



Nachdem ich das Auto am Flughafen von Vancouver abgegeben hatte, radelte ich entlang der "Sunshine Coast" auf dem Festland. Mehrere Fähren brachten mich über die Fjorde. In Powell River setzte ich über nach Vancouver Island. Mein erstes Ziel war Port Hardy, ein Fährhafen, wo die 15 stündige Fahrt entlang der "Inside Passage" begann. Es soll eine der schönsten Fährstrecken weltweit sein.

Bevor ich die Fahrt zu der Hafenstadt antrat, musste ich noch ein gewaltiges moralisches Tief überwinden. Aus unerfindlichen Gründen hatte ich gleich am ersten Tag überhaupt keine Lust mehr, die Reise fortzusetzen. Ich war nahe davor, alles stehen zu lassen, nach Vancouver zu trampeln und den nächsten Flieger nach Hause zu nehmen. Aber ein Schlüssel-erlebnis brachte mich - zum Glück! - wieder zur "Vernunft".

Von Prince Rupert fuhr ich mehrere hundert Kilometer nach Osten bis zum Abzweig nach Alaska. Auf dieser Strecke sah ich sehr viele Schwarzbären. Von Prince Rupert nach

Stewart und zurück nach Kitwanga waren es fast 800 km. Es gab aber nur zwei Möglichkeiten, sich Lebensmittel und Wasser zu besorgen, was sich als großes Problem herausstellte. Oft musste ich vorbeifahrende Autos anhalten und nach Wasser fragen. Aber Reisende hielten auch von sich aus an und fragten mich, ob ich genug Wasser hätte.

Auf einer sehr einsamen Strasse in Alaska begegnete ich einem Schwarzbären und einem Grizzly. Es kostete mich sehr viel Nervenstärke, die Bären zu fotografieren! Manche Tagesetappen betrug zwischen 140 und 160 km, weil dazwischen nichts anderes war als Wald und Bären. Und es ist nicht sehr ratsam, sein Zelt mitten in der Wildnis aufzustellen. British Columbia hat die größte Bären-Population in Kanada, und die Gegend, in der ich mich befand, wiederum die größte in British Columbien.

In meiner Not und mangels anderer Übernachtungsmöglichkeiten schlief ich einmal in einer völlig verlassenen Indianer-Siedlung in einem völlig verdreckten Haus. Aber hier war ich vor Bären sicher.

Der Höhepunkt der Reise war ohne Zweifel die Fahrt auf dem Icefield Parkway im Jasper- und Banff Nationalpark. Staunend fuhr ich mit offenem Mund durch die schneebedeckten Berge der Rocky Mountains. In tiefblauen Seen spiegelten sich die Riesen der Rockies.



Dadurch, dass ich mit meinem Rad keinen Krach machte, sah ich viele Tiere: Wapitis, Elche, Dickhornschafe, Karibous, Präriehunde, Kojoten und viele andere mehr.

Die phantastische Landschaft und die vielen netten Begegnungen mit Menschen machten die Reise wieder einmal zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Nach sechs Wochen kam ich k.o., aber glücklich wieder in Calgary an. 9,5 kg hatte ich auf der Strecke gelassen.

Hans Neumann



Musik im Gottesdienst und Konzerte im Juni

Das Kirchenkonzert hat eine lange Tradition, die bis in die Barockzeit zurückreicht. Der Komponist, Kirchenschreiber und Organist an der Lübecker St. Marienkirche Dieterich Buxtehude führte in den 1680er Jahren diese Tradition ein, indem er außerhalb des Gottesdienstes geistliche Werke ohne liturgischen Rahmen aufführte; die sog. "Lübecker Abendmusiken" waren entstanden. Der Rat der Stadt Lübeck hörte zur "Ergötzung" vor seinen Ratssitzungen diese Musiken, bevor er zur Sitzung in das benachbarte Rathaus wechselte - man stelle sich dies heute übertragen auf das Berliner Abgeordnetenhaus vor...Eine Tradition erwuchs für andere Städte daraus jedoch nicht. J. S. Bach führte seine Werke ausschließlich in den reichgestalteten Leipziger Gottesdiensten auf, die um 1730 regelmäßig sonntags ca. 4 (!) Stunden dauerten, immer mit dem Thomanerchor und Orchester. Reine Orgelkonzerte wie sie Bach 1730 in Kassel vor dem Adel spielte, waren ebenfalls eine große Ausnahme. Mit dem Beginn der Aufklärung gab es vermehrt "Konzerte" in Kirchen. So sind von Bachs Sohn Friedemann Orgelkonzerte in den 1775er Jahren in der Berliner St. Marien- und Sophienkirche sicher belegt. Erst das 19. Jahrhundert kennt das Orgelkonzert, überliefert sind hier Orgelabende Mendelssohns in Leipzig zugunsten des Bachdenkmals. Um 1900 sind die Orgelabende Otto Dienels in der St. Marienkirche am heutigen Alexanderplatz so beliebt, dass die Polizei (!) die Zugänge sichern muß. Das Oratorium findet ausgehend von England und der durch Händel begründeten Tradition des Oratoriums und später durch Persönlichkeiten wie Carl Friedrich Zelter in Berlin durch die Aufführung von Oratorien - erst im Konzertsaal - allmählich in die Kirchen, stets innerkirchlich mißtrauisch beäugt aus Sorge um die befürchtete "Weltlichkeit" sol-

cher Konzerte. Die Aufführung der Oratorien Bachs in Leipzig seit der Gründerzeit schafft endlich die Voraussetzung für die regelmäßige Aufführung der großen Werke der Kirchenmusik im konzertanten Rahmen. Im sonnendurchglühten Juni gibt es ein einziges Konzert, dafür im Verbund mit den anderen großen Konzertkirchen Berlins. Vor zwei Jahren fand erstmals das "Berliner Orgelfest" statt, welches bedeutende Instrumente der Hauptstadt und besondere Programme vorstellt. Die Auenkirche macht in diesem Jahr den Auftakt am Sonnabend, 27. Juni mit dem Thema "Felix Mendelssohn Bartholdy und die Berliner Orgelschule des 19. Jahrhunderts". Um 11 Uhr beginnt auf der Orgelepore ein Vormittagsseminar zu Werken des genialen und frühgestorbenen Berliner Komponisten Louis Thiele (1816-1848), August Wilhelm Bach, Mendelssohn und des Magdeburger Domorganisten A. G. Ritter. Um 20 Uhr spiele ich dann das Auftaktkonzert zum diesjährigen "Berliner Orgelfest". Am Sonntag darauf ist nach dem Gottesdienst um 12 Uhr die erste Orgelführung, bei der ich auch zum derzeit stagnierenden Stand des Orgelausbau von 2002 berichte.

Am Dienstag, 30. 6. findet ein "Orgel-spaziergang" statt, in dessen Verlauf auch die Orgel der Auenkirche besichtigt werden kann. Die Leitung hat der Konzertdramaturg des Schauspielhauses Dr. Dietmar Hiller, der auch das Sonnabendseminar mitgestalten wird.

Durch das seit vielen Jahren bestehende große Engagement des Labels JUBAL MUSIK-VERLAG BERLIN ist es mir möglich, zu meinem 20. Dienstjubiläum in diesem Jahr Mitte Juli eine neue CD aufnehmen zu können. Dazu mehr in der Juliausgabe.



**Sonntag, 28. Juni
n. d. Gottesdienst, Auen-
kirche**

Orgelführung



**Montag, 1. Juni
10 Uhr, Auenkirche**

Gottesdienst-Matinee zum Pfingstfest

Orgelwerke, Texte, Lesungen und Lieder zum Pfingstfest von

J. S. Bach, W. F. Bach, Mendelssohn, Max Reger und Improvisationen



**Sonnabend, 13. Juni
18 Uhr, Auenkirche**

Sommerkonzert des Kammer- chores der Auenkirche

mit weltlicher Chormusik von Frühbarock bis Romantik aus Deutschland, England und Frankreich

Werke von Othmayer, Weelkes, Brahms, Reger u. a.

Klavierwerke von Franz Schubert
KMD Jörg Strodthoff, Leitung und Klavier
Eintritt frei, Spenden erbeten



**Sonnabend, 27. Juni
20 Uhr, Auenkirche**

**Auftaktkonzert des "Berliner Orgelfestes
2009"**

**"Felix Mendelssohn Bartholdy
und die Berliner Orgelschule
des 19. Jahrhunderts"**

Louis Thiele (1816-1848) Variationen As-Dur, "Concert-Stück" c-moll
August Wilhelm Bach Trio Es-Dur und Allegro

Mendelssohn Sonate IV B-Dur

A. G. Ritter Orgelsonate a-moll

KMD Jörg Strodthoff an der Großen Historischen Furtwängler&Hammer-Noeske-Organ

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Das persönliche
Autohaus zwischen
Ku'damm & Steglitz

STOLARSKY

Service • Verkauf • Ersatzteile
85 75 79 0

Reparaturen &
Karosseriearbeiten
aller Fabrikate!

SEHR GUT
BOSCH SERVICE

Neu- & Gebrauchtwagen • Reifenservice • Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 • 10715 Berlin - Wilmersdorf • www.stolarsky.de • info@stolarsky.de

UWE SEEBERGER TANSEL AKSÜ
Fachärzte für Innere Medizin, Hausärzte

Bamberger Straße 31 10779 Berlin	Mo 9-14, 16-18 Di 9-14, 16-18 Mi 9-12
U-Bahn Bayerischer Platz	Do 9-14, 16-18 Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44

What's up?

"Wir sind zurück"- Party am 12.06.
ab 20 Uhr im "neuen" Jugendraum

Weekly / Monthly

(regelmäßige Treffen)

Junge Erwachsenentreff: montags,
20 Uhr (einmal monatlich) im Anbau der
Kirche, Nordraum, WA 119 mit Pfr. Hüfner,
Tel. 772 62 10.

Café Rhön: für junge Leute ab dem Konfir-
mandenalter, freitags von 18.00 bis 20.00

Projektgruppe: wöchentlich mittwochs im
Auenkeller um 17 Uhr

Fußball Infos bei Christian Glawe, 861 24 98

Jugendchor (ab 14 J.): jeden 2. + 4. Sonntag
im Monat, 11.30 - ca. 13.00, Christian
Lindhorst, Kirche

Nächste GJR-Sitzung: 11.6.

Konfirmandenunterricht:

Die Hauptkonfergruppe wird am 3. Mai
konfirmiert.

Vorkonfer: 20.6.

www.auenJugend.de

Infos über das Angebot im Kirchenkreis

**Amt für ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis
Wilmersdorf,** Sabine Maaß und Oliver Neick,
Münstersche Str. 7; Tel.: 825 71 85;
www.evkiwi.de

Die Hoffnung, die das Risiko scheut,
ist keine Hoffnung...

Hoffen heißt,

an das Abenteuer der Liebe glauben,

Vertrauen zu den Menschen haben

den Sprung ins Ungewisse tun

und sich ganz Gott überlassen.

Helder Camara



Vechta 2009

Aus guter alter Tradition ging es auch dies-
es Jahr am Ostermontag auf Konfirfahrt.
Gleich am frühen Morgen ging die Fahrt für
29 Konfirmanden, 17 Teamer und zwei Pfar-
rer nach Niedersachsen, genauer gesagt nach
Vechta.

Dort standen uns fünf spannende Tage be-
vor, voll mit Jesu Worten, verschiedenen
Umsetzungen und natürlich Spiel und Sport.
Nach einer kleinen Geländeerkundung ging
es auch schon mit dem 1, 2 oder 3-Spiel los,
dem Einstieg in unser Thema, die "Berg-
predigt".

Jeden Morgen erwartete uns dann das Neu-
este aus aller Welt bei Tyrus, der schnellen
Welle vom Mittelmeer. Dort hörten und sa-
hen wir die neuesten Ereignisse um Jesu,
wie die ersten Jünger zu ihm kamen und die
Speisung der 5000, bis zu seiner Festnah-
me, von vielen Augenzeugen berichtet.

Aber wie bereits erwähnt, gab es auch viele
Umsetzungen, wie eine Fotostory zur Ge-

schichte vom Salz und Licht, eine Gerichts-
verhandlung zur Feindesliebe und ein Hör-
spiel zum Almosengeben. Wir haben natür-
lich noch viel mehr gemacht, aber um das
alles aufzuzählen, fehlt der Platz.

Natürlich sollte es aber auch bei dieser Fahrt
nicht nur um die inhaltliche Arbeit gehen,
sondern das bessere Kennenlernen hat sei-
nen Platz gefunden. So konnten sich Konfis,
Teamer und Pfarrer Nottmeier gleich einmal
"beschnuppern". Und wie geht das besser
als beim Volleyball, Streetball oder Leiter-
golf? So wurden in jeder freien Minute die
Bälle herausgeholt, und die Spiele konnten
beginnen.

Und wie immer viel zu schnell endeten fünf
schöne Tage bei anhaltendem super Wetter
mit dem bunten Abend und der legendären
Party, bei der wir den Raum gerockt haben.
Wir hoffen, alle Konfis hatten eine genauso
schöne Zeit wie wir, euer Team.

Eure Lena

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer,
viele auch nicht

Anke Maggauer-Kirsche

Reich ist, wer viel hat.

Reicher ist, wer wenig braucht.

Noch reicher ist, wer viel gibt.

unbekannt

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel.: 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**Kosmetikstudio
Kiebusch**
Ul. Thiele-Hof

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp
Depilation • Dermio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsaue 133 (an der Gerdaer Str.)
Tel.: 86 30 78 14
Öffnungszeiten: Mo. 10 - 20 Uhr
Di. - Fr. 10 - 18 • Sa. 10 - 16 Uhr

**Restaurant
Fegensbeer
Zönnechen**

Berliner Str. 118 • 10713 Berlin
tägl. 11:30- 24:00 • Tel.: 323 38 27
Räume für Gruppen (70 Pers.)
z.B. für Trauerfeiern, Konfirmationen,
Hochzeiten.....



Dr. Markus Dröge zum Nachfolger von Bischof Dr. Wolfgang Huber gewählt

Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wählt Dr. Markus Dröge zum neuen Bischof

Die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat am 15. Mai 2009 im vierten Wahlgang Dr. Markus Dröge zum Bischof gewählt. Er erhielt 82 der abgegebenen 122 Stimmen. Der Bischof vertritt die Landeskirche in der Ökumene und in der Öffentlichkeit. Zu seinen Aufgaben zählt, Theologinnen und Theologen zu ordinieren und landeskirchliche Einrichtungen und Werke zu visitieren. Er ist zugleich Vorsitzender der Kirchenleitung.

Der Amtswechsel wird am 14. November 2009 in der St. Marienkirche zu Berlin stattfinden.

Dr. Markus Dröge wurde 1954 in Washington D.C. geboren. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Bonn, München und Tübingen, war er von 1986 bis 1994 Pfarrer der Kirchengemeinde Koblenz-Karthause, seit 1994 der Kirchengemeinde Koblenz-Mitte. Von 1994 bis 1999 verfasste er neben dem Pfarramt seine Dissertati-

on und übernahm 2000 anschließend einen Lehrauftrag für Systematische Theologie an der Universität Koblenz-Landau. 2004 wählte ihn die Kreissynode für acht Jahre in das Amt des Superintendenten im Kirchenkreis Koblenz. Von 2002 bis 2004 hat er eine Ausbildung als Systemischer Berater beim Institut für Familientherapie Weinheim absolviert. Markus Dröge ist verheiratet und hat drei Kinder.

Bischof Dr. Wolfgang Huber erklärte zur Wahl: "Ich gratuliere Dr. Markus Dröge ganz herzlich zur Wahl als Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und erbitte für ihn Gottes Segen. Dem neuen Bischof wünsche ich Freude an dem Amt und den Mut, unserer Kirche angesichts der Herausforderungen der nächsten Jahre geistliche Orientierung zu geben. Ich danke allen Kandidaten dafür, dass sie sich zur Wahl gestellt haben, und begleite sie mit meinen Gebeten."

Nachricht der EKBO

Danke!

Als Eltern eines frisch Konfirmierten möchten wir all denjenigen danken, die diesen wunderschönen Konfirmationsgottesdienst gestaltet haben.

Vor ca. anderthalb Jahren, als die Elterninformationen über den Konfir-Kompakt-Unterricht stattfanden, tauchte mehrmals die Frage auf, ob es nicht sinnvoller wäre, den Konfirmationsgottesdienst in zwei Gruppen aufzuteilen. Die Frage war nicht unberechtigt, denn bei 43 Konfirmanten denkt man sofort an "Massenabfertigung", um es auf den Punkt zu bringen.

Dem entsprach dieser festlich gestaltete

Ablauf überhaupt nicht. Herr Pfarrer Reichardt verstand es, eine ganz persönliche Atmosphäre zu schaffen. In seiner kurzen prägnanten Predigt wurde unserer Meinung nach das Wichtigste gesagt. Die ausgesuchten Lieder waren wunderschön.

Herr Strodthoff entlockte unserer Orgel wieder zauberhafte Klänge - speziell bei dem Lied "Geh aus mein Herz..." erfreuten wir uns zum Beispiel am Zwitschern der Vögel.

Alles in allem wird es für uns und sicherlich auch für andere Gottesdienstbesucher ein unvergesslicher Festgottesdienst bleiben.

Es grüßt Sie Familie Esche



"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe."
Eph. 4, 5

Getauft wurden am 26. April 2009 durch Pfarrerin Plehn-Martins **Lone Mara Ball** und **Meret Alisa Ball** aus Schöneberg.

Getauft wurden:

Paul Schattling, Wilhelmsaue;
Elena Sophia Schwedt, Trautenaustr.;
Marek Piet Wijnen, Hindenburgdamm;
Sven Peter, In den Neuen Gärten



"Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein."
1. Mose 12, 2

Konfirmiert wurden:

Luisa Arndt, Lucas Blacher, Lucie Blacher, Eric Borrmann, Leonie Buchardt, Lisa-Marleen Bucholz, Jasmin Christmann, Vincent Dabel, Cédric Donati, Charleen Donati, Hans Esche, Justin Grahl, Caroline Gräfin zu Lynar, Nora Habelitz, Tim Hirselandt, Robin Hörsch, Lena Huthoff, Leonie Kahl, Valerie Kahl, Caroline Kasper, Isabel Köbbert, Nils Lademann, Nico Lange, Luisa Laube, Adrian Lohr, Christina Luchs, Anna Mertens, Alessa Mielke, Sebastian Mund, Pauline Olbrück, Sina Pätzold, Julia Raff, Lina Repschläger, Yves-René Richter, Maike Riegel, Maximilian Spranger, Sebastian Spranger, Jonathan Stich, Kim Tonke, Cathia Wagner, Syna Wagner, Chantal Wende, Tom Ebeling, Alexander Knopp, Sven Peter, Marek Wijnen



"Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben."
Psalm 36,8

Getraut werden:

Sebastian Söthe und **Miriam Zimmer**, Babelsberger Str.;

Trond Evensen und **Marianne Lindberg** aus Dänemark



"Jesus Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben."
Joh. 14,19

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:
Romo Feldbach, 90 J., Emser Platz;
Friedrich Witt, 82 J., Güntzelstr.; **Adele Farni**, 94 J., Bundesallee; **Hasso Rückert**, 95 J., Bundesallee; **Dorothea Schulz**, 84 J., Wilhelmsaue; **Jonny Kott**, 76 J., Fechnerstr.



seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

SCHLOSSBERG-WEINSTUBE „uff'n Hinterhof“

Berliner Str. 160 • 10715 Berlin • Tel.: 854 30 38 • Fax.: 854 46 78
eMail: Hoernicke.Berlin@t-online.de • Internet: www.hoernicke.de

Im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen

Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen

ALLES INKLUSIVE* - z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr

Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Menuekarte, Tischdeko und Live-Musik

Für 30 Personen ab - 1.200,- € (jede weitere Person ab - 40,- €)

ELKE FREY

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Badensche Straße 33 • 10715 Berlin
Telefon 889 163 - 0 • info@ra-jfk.de

Scheidung • Unterhalt • Güterrecht • Sorgerecht • Umgang • Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht • Verkehrsunfallrecht • Arzthaftungsrecht • Vertragsrecht • Mietrecht

Das Zuhause für Renovierer.

Fenster
Haustüren
Rollläden

Mit großer Ausstellung.

☎ 030-42 80 39 35

Montagesystem: Wechsel ohne Dreck

Berliner Str. 20 • 10715 Berlin

perfecta

www.perfecta-fenster.de

MARGARETE KRÜMPPEL
DIE FINANZPLANERIN
FINANZIAL PLANUNG

- ALTERSVORSORGE
- ÖKOLOGISCHE
GELDLANLAGE
- VERMÖGENSAUFBAU
- VERSICHERUNGEN

Margarete Krümpel

Versicherungsfachfrau (BWW)

IFA Master of Business Administration

Sigmaringer Str. 1

10713 Berlin

Tel.: 030 31 56 15 89

Fax: 030 31 56 15 91

info@die-finanzplanerin.de

www.de-finanzplanerin.de

Urlaub an der Ostsee Landhaus Wendorf



Ferienhaus zu mieten

www.landhaus-wendorf.de

030 - 863 94 120



orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill

Dr. med Karsten Moeller

Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie

Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55

cg.gill@orthodoc4u.de

www.orthodoc4u.de

dr.moeller@orthodoc4u.de



HÖRGERÄTE
GRUNENBERG



So schön kann das Leben sein!
Gutes Hören bringt Freude. Machen
Sie Ihren kostenlosen Hörtest!

Güntzelstraße 43 (zwischen Holsteinische
Straße und Umlandstr.) • tel.: 030.86 40 96 60
www.hoergeraete-grunenberg.de



Bethel

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus

Bundesallee 33, 10717 Berlin

Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06-106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106

10713 BERLIN (WILMERSDORF)

TEL. 823 71 60

www.leopold-grabmale.de



Zutz & Hedwig
Rechtsanwältinnen

Zweigstelle:

Wilhelmsaue 108A (Remise im Hof)

10713 Berlin-Wilmersdorf

Tel. 030/897 25 746

Hauptbüro:

Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Susanne Zutz

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Fachanwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig

Fachanwältin für Familienrecht

Fachanwältin für Miet- und

Wohnungseigentumsrecht



Bestattungen

Mario Schumacher

Tag & Nacht

Alle Bestattungsarten

862 08 500

Natur.- Flug.- See.- u. Diamantenbestattung

Günzelstraße 44/ Ecke Holsteinische Str. • 10717 Berlin

DIE PUDERDOSE

ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage

Pediküre • Körperbehandlung

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60

e-mail: puderdose.kosmetik@web.de

Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

Seniorenzentrum -Wohnen & Pflege-

in herrlicher Grünlage im Herzen Wilmersdorfs

Bundesallee 48 b-50 • 10715 Berlin

Tel: 030/863 91 69-0

Fax.: 030/873 82 86

www.werner-bockelmann.de



WERNER-BOCKELMANN-HAUS

gemeinnützige GmbH

Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass





Liebe Kinder!

Kirche für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen

Der Kindergottesdienst findet wegen der Umbaumaßnahmen im Gemeindehaus im Martin-Luther-Saal in der Wilhelmsau 120, Hochparterre, statt.

In diesem Monat wollen wir uralte Geschichten hören. Geschichten, die sich vor tausenden von Jahren die Menschen erzählten, um sich die Welt zu erklären. Mit unserem heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand passen diese Vorstellungen nicht zusammen. Aber sie schenken uns ein Vertrauen, weil sie eine Antwort auf die große Frage geben, die uns auch heute noch bewegt und die die moderne Wissenschaft nicht klärt: Was ist letztendlich der Grund dafür, dass es uns, dass es die Welt gibt?

Sonntag, 7. Juni: Immer wieder haben die Menschen nachgedacht: Woher kommt die Welt? Woher kommen die Menschen? Viele Geschichten gibt es darüber. Eine davon wollen wir heute hören (1. Mose 2). Christian Lindhorst wird uns dabei musikalisch begleiten.

Sonntag, 14. Juni: Gott ist der Schöpfer allen Lebens - auch heute. Darüber wollen wir staunen, uns freuen und Gott danken mit Worten aus dem Psalm 104 und mit vielen Liedern, die wir mit Frau Franken am Keyboard singen werden.

Musikalische Früherziehung

1. Kurs: Musik und Bewegung für 3-4-jährige Kinder, **montags, 16.00-16.45**

2. Kurs: Musik und Bewegung für Kinder ab fünf Jahren mit Flöten **montags, 16.45-17.45** in der Kirche. Ltg: Georgia Franken, Anmeldung Tel. / Fax: 31 50 42 60

Ein Sommerfest steht an! Die Gemeindegasse wird zur Festmeile. Dieses Jahr feiern wir unter dem Motto "Zirkus in der Aue". Ein weiterer Höhepunkt wird sicher das am gleichen Tage aufgeführte Kindermusical. Ein Esel spielt eine der Hauptrollen. Es singt die Jugendkantorei und wir hoffen, ihr seid mit dabei.

Wir wünschen einen ereignisreichen musikalischen Sommerbeginn!

Sonntag, 21. Juni: Nicht immer scheint die Sonne über Gottes Schöpfung. Es gibt auch schwere Stürme, Vulkanausbrüche, Erdbeben und Überschwemmungen. Wird alles Leben dadurch einmal beendet sein? Gibt es einen Schutz davor? Auch darüber haben sich die Menschen immer wieder Gedanken gemacht. "Gott wird in seiner Güte die Erde und alles Leben auf ihr für immer bewahren", verspricht da eine alte Geschichte (1. Mose 6 - 9) und weist auf ein auch heute noch sichtbares Zeichen. Christian Lindhorst wird mit uns singen, und das Kindercafé hat geöffnet.

Sonntag, 28. Juni: Gott schenkt das Leben. So ist auch jeder einzelne Mensch ein Geschenk Gottes. Das wollen wir heute in der Kirche im Familiengottesdienst mit Taufe ganz besonders erleben und feiern, und der Kinderchor unter der Leitung von Christian Lindhorst wird musikalisch dazu beitragen.

Spiel und Bewegung

Für Rückfragen und Neuanmeldungen: Monika Stenzel-Burow Tel. 873 62 89.

Kinderkantorei: Minis und Kids

Donnerstags in der Kirche:

Für 4-6-Jährige (Minis): 15.45-16.15,

für 7-12-Jährige (Kids): 16.15-17.15;

Leitung: Christian Lindhorst

Monatsbeitrag: 10 Euro

Biblisches Ratebild

In jedem Psalmvers ist jeweils ein Wort weggelassen. Eins der drei gezeichneten Bilder stellt das fehlende Wort dar.

Der Herr ist mein _____, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23)



Der Herr ist mein _____ und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27)



Ich will den Herren loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem _____ sein. (Psalm 34)



Wie der _____ lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele nach dir. (Psalm 42)



	Separater Herrensalon		City Coiffeur Wir kümmern uns um die ganze Familie Bundesallee 186, neben Eis-Hennig Tel.: 854 10 61
	• Männerhaarschnitt ab	8,00	
	• Gesichtsbehandlung ab	28,00	
	auch für ihn		
• Volumenwelle - Schnitt+Friseur	38,00		
• med. Fußpflege	15,50		
• Hausbesuche möglich •			
Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung			

Beate Kalytta
Krankengymnastik

Bobath: Kinder & Erw. • Shiatsu • Polarity man. Lymphdrainage • Fußzonenreflex Feldenkrais • Cranio-Sacrale-Therapie

Barstr. 29, am Heidelberger Pl.
Tel. 824 53 17

Beachten Sie bitte unsere Inserenten, sie helfen, "Unsere Zeitung" zu finanzieren!

...nah und gut

Fehrbelliner Pl. 5 in der BfA Einkaufspassage

Obst • Gemüse • Backwaren und Kuchenshop • Lieferservice
Salatbar, über 40 Sorten zur Auswahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Tel. 873 65 65



Zahnarztpraxis Viebahn

Monika Viebahn
Ärztin für ästhetische
Zahnheilkunde

Berliner Strasse 17 • B-Wilmersdorf
Tel.: 873 40 75
Termine nach Vereinbarung

Das Fachgeschäft für gutes Hören:



HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

- Hörgeräte aller Fabrikate
- Hörberatung
- techn. Zubehör
- Hausbesuche
- Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Blissestr. Linie 7,
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.
Linien 4 + 7



Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung
☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Hunold & Co. Bestattungen GmbH
110 Jahre im Familienbesitz in B-Schöneberg
Geschäftsführerin: Martina Jacobson-Sehring



Bestattungsvorsorge
Auf Wunsch Hausbesuche
Ausführliche unverb. Beratung
Bestattungskosten-Vorfinanzierung
Eriedigung aller Formalitäten
im Sterbefall

www.hunold-bestattungen.de

☎ Tag + Nacht 781 16 85

10825 B-Schbg • Koburger Straße 9

IN WILMERSDORF



ANWALTSBURO
ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

MALERMEISTER

Andreas Gonska

☎ 822 82 83 Funk: 0172 460 36 20

Ausführung sämtlicher Maler-
und Tapezierarbeiten
Speziell für den privaten
Wohnbereich



www.eimer-voll.de

Alles gut beDACHt?

Kro Wo GmbH
Dachdeckerei

Flachdach • Ziegeldach • Bau- und Klempnerarbeiten

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin • Tel.: 873 06 60 • Fax 873 06 70

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Qualitätswäscherei Ringhof
10717 Berlin • Umlandstr. 133

Unsere Leistungen:

- Groß-Teile-Dienst • Schrankfertige Kilo-Wäsche
- Wäsche nie mangeln • Federbettenwäscherei
- Gardinen-Wäscherei, nach abmachen und
anbringen • Fensterputzen

Wir holen ab und liefern:

☎ 873 79 17



Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
Hahn Bestattungen

Große Sarg- und Urnenausstellung in jeder unsere 8 Filialen • Eigene Feierhalle
Günstige Sterbegeld-Versicherungen • Zusendung des Vorsorge-Ordners
Tag und Nacht 75 11 0 11 Hausbesuche in ganz Berlin



Über 100 Jahre in Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22

Telefon Tag und Nacht
822 87 97 oder 820 09 20

www.Bestattungen-Schuster.de

vorzeitige vertragliche
Bestattungsregelungen
auf Wunsch Hausbesuch



Erdbestattungen
Feuerbestattungen

Überführungen
In- und Ausland
Seebestattungen

Friedwald
Naturbeisetzungen
im Ausland
Diamantbestattungen
Gedenkurnen

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Marien-Apotheke

Älteste Apotheke in Wilmersdorf



Inhaberin Yvonne Sommerer

10715 Berlin-Wilmersdorf

Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

Fouquet

Das kleine Kaufhaus
auf über 280 qm

Berliner Str. 137 • Ecke Umlandstr.

Für Haushalt • Werkzeug • Bad • Elektro
täglich Bedarf • Büro • Schule • Geschenke
Spielzeug • Korbwaren

GLS-Paket Shop • Annahme bis 40 kg Pakete
Am U-Bhf. Blissestraße



Bibel lesen und Glaubensinformation

"Amos"-Bibelseminar, Pfn. Plehn-Martins und Pfr. Peter Martins - 13.6., 11.00-16.00, Anbau der Kirche, (SR, NR), Wilhelmsau 119

Hausbibelkreis für Jung und Alt, Ursula Schönthaler: n. V.; Tel. 861 12 68, abends

Bibelstunde: im Gesellschaftsraum des Werner-Bockelmannhauses, Bundesallee 50: Donnerstag, 11.6., um 16.30

Andacht im Barbara-von-Renthe-Fink-Heim, Bundesallee 33, Zille-Stube, 6. Etage, Donnerstag, 11.6., 15.30. Gern auch für Bewohner aus Nr. 34 und 34a!

Gesprächskreise

Treffpunkt Aue 119, Pfn. Katharina Plehn-Martins: Dienstag, 30.6., 19.30, im Nordraum, im Anbau der Kirche; Filmclub Aue: Jenseits der Stille von Caroline Link (s. S. 4)

Literaturkreis, Fr. Schorlemmer: n. V.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Besuchsdienstkreis Pfn. Plehn-Martins, Frau Kurzer-Hoppe: n. V.

Dienstgruppe Offene Kirche, Wally Deppe (861 33 41): Mittwoch, 1.7., 17.30, im Anbau, Nordraum, Wilhelmsau 119

Extra

Singkreis für Senioren, donnerstags, 10.00-11.00 im Barbara von Renthe Fink-Haus, Bundesallee 33 in der Zillestube (6. OG). Frau Norbey singt und begleitet mit Gitarre. Tel. 86 00 60

Tanztee in Wilmersdorf, Mitarbeiterinnen der Tagespflege: Sonnabend, 27.6., 15.00-17.00, im Haus der Diakonie-Station, Wilhelmsau 121

Musik

Bläserkreis, Kantor Jörg Strodthoff: jeden Dienstag 19.30, in der Kirche.

Kammerchor, Kirchenmusiker J. Strodthoff einmal im Monat n. V., Freitag, 18.30 Uhr

Kantorei, Jörg Strodthoff: jeden Donnerstag, 19.30 in der Kirche.

Kinderkantorei, Christian Lindhorst: jeden Donnerstag, außer in den Ferien. Für 4 -6-Jährige 15.45 - 16.15; für 7-12-Jährige 16.15 - 17.15 in der Kirche.

Für Kinder (und Eltern)

Spiel und Bewegung, Monika Stenzel-Burow: ab 1 1/2 Jahren; siehe S. 13

Musikalische Früherziehung und Flöten für Anfänger, Georgia Franken (Tel. 31 50 42 60): siehe S. 13

Spielgruppe mit behinderten und nicht-behinderten Kindern, Elke Wolter (Tel. 862 31 98): montags bis mittwochs 9.00 - 12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsau 120

Kinderkantorei siehe unter Musik

Offener Gemeindetreff für Jung und Alt

Auenkeller, jeden Freitag ab 19.00-24.00, im Kirchenkeller hinter dem Gemeindehaus.

Für Jugendliche

siehe S. 10

In der Aue zu Gast

Meetings der Anonymen Alkoholiker, Kontakt über 453 71 33

Für ältere Menschen

Seniorenkreis, Pfr. Reichardt, Schw. Anneliese: 15.00-17.00 im Gemeindefestsaal, 12.6., musikalisch-literarischer Nachmittag; 26.6., Hans Neumann: Mit dem Fahrrad durch Kanada (s. S. 8)

"Kirche für Neugierige" (Altersgruppe über 60 Jahre), dienstags, 16.00 - 17.30 im Anbau (Nordraum), Wilhelmsau 119; 2.6., Fahrt zur Landesgartenschau nach Oranienburg; 16.6., Herr Böhme hält einen Vortrag über das Stadtschloss.

Wanderclub "Auenschnucken", Schwester Anneliese: montags, 14.00 - 17.00 Treffen vor der Kirche

Handarbeitskreis, dienstags, 9.6. und 23.6., 15.00-17.00 im Anbau der Kirche, Wilhelmsau 119.

Aquarellmalen, Kristin Ziewer: freitags, 10.00-12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsau 120

Tanzmäuse

Seit 30 Jahren besteht die Tanzgruppe nun schon in der Auengemeinde. Seit 2001 leitet diese Frau Christa Martens mit viel Liebe, Geschick und einer guten Organisation. Nun kann aber Frau Martens aus gesundheitlichen Gründen die Gruppe vorübergehend nicht mehr leiten, und sie muss ausfallen, da es keinen Ersatz gibt. Wir danken Frau Martens für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit recht herzlich und wünschen ihr mit Gottes Segen baldige Genesung. M.Sch.

Spenden für die Auengemeinde

1. **Spenden mit einem Zweck, den Sie bestimmen** (allgemeines Spendenkonto): **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694022, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90.** Bitte tragen Sie den von Ihnen gewünschten **Spendenzweck** ein (z. B.: Spende für Kirchenmusik, Orgelpflege, Gemeindezeitung, Fahrstuhl, KiTa, Jugendarbeit, Schmuck der Kirche, Dialonische Mittel / Armenpflege).

2. **Spenden als Gemeindegeld** (Kirchgeld-Sonderkonto) für gemeindliche Zwecke, nach Entscheidung des Gemeindegeldkirchenrats: **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694014, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90.**

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten erhalten Sie im Gemeindebüro. **Spendenbescheinigungen** senden wir auf Wunsch gern zu, wenn Sie auf dem Überweisungsträger Ihre **vollständige Anschrift** vermerken; bis 200,- Euro gilt der Bankbeleg.

Bibelseminar

Das AMOS-Bibelseminar findet auch im Juni 2009 wie üblich im Anbau der Kirche, Wilhelmsau 119 statt.

Als Thema ist der reiche Schatz der biblischen PSALMEN (in Auswahl) vorgesehen. Die Teilnehmenden treffen sich am Samstag, dem 13. Juni von 11 bis 16 Uhr und tragen wie üblich ein gemeinsames kleines Mittagsbuffet zusammen. Neue Interessenten sind herzlich willkommen. Jede Einheit ist in sich geschlossen und zugleich Teil des gesamten Konzepts für das Kalenderjahr 2009.

Bitte die weiteren Termine vormerken: 19. September, 28. November!

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

Während der Baumaßnahmen finden Sie
das Büro in der Villa, Wilhelmsaue 120



Evangelische Auenkirchengemeinde Wilmersdorf

Gemeindebüro: Wilhelmsaue 120 10715 Berlin
Telefon: 40 50 45 34-0 (außerhalb d. Öffnungsz. Anrufb.) **Fax:** 40 50 45 34-9
Öffnungszeiten des Büros (Küsterei): Di - Fr 9 - 12 und Mo + Mi 15 - 18 Uhr

Pfarrerin und Pfarrer:

Dr. Christian Nottmeier, Zabel-Krüger-Damm 87, Tel. 402 74 22 (mit Anrufb.)
Andreas Reichardt, Str. am Schoelerpark 38, Tel. 86 39 78 67 (mit Anrufb.)
Katharina Plehn-Martins, Str. am Schoelerpark 36, Tel. 861 17 63 (mit Anrufb.)

Kirchenmusiker:

Jörg Strodthoff, Wilhelmsaue 120, Tel. 40 50 45 34-5 (mit Anrufbeantworter)

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzende: Marlies Häner, Wilhelmsaue 136, Tel. d: 86 42 37 93 / p: 861 75 79

stellv. Vorsitzender u. geschäftsf. Pfarrer:
Andreas Reichardt, 86 39 78 67

Gemeindejugendrat

Rebecca Richter und Vivian Luchs
Tel. 40 50 45 34-6

Jugendmitarbeiter:

Arno Strey, Tel. 40 50 45 34-6

www.auenkirche.de

Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro:

Sabine Sachse und Ulla Frenzel; dazu Gerda Hahn und Renate Kurzer-Hoppe

Gemeindehelferin:

Renate Kurzer-Hoppe (*Schwerpunkt: "Aktion Brückenschlag" = Vermittlung ehrenamtlicher Hilfe*), Wilhelmsaue 120, Tel. 40 50 45 34-4

Gemeindegewester:

Anneliese Sommer, Wilhelmsaue 121, Tel. 873 78 26 (mit Anrufb.)
(Sprechstunden: Mo, Di, Mi, Fr 13 -14 Uhr; Anrufen auch zu anderen Zeiten möglich)

Redaktion "Unsere Zeitung" / Werbung:

Tel. 40 50 45 34-7 (mit Anrufbeantworter)

Locato Raumvergabe:

Claudia Hauer, Tel. 0171/689 62 62;
Fax 29 666 014 (zuständig für Vermietung von **Gemeindegewest** u. **Anbau**)

Anfragen bezüglich der Nutzung des **Auenkellers** an Frau Sachse,
Tel. 40 50 45 34-0

Kindertagesstätte:

Leiterin: Monika Breß, Wilhelmsaue 118,
Tel. 873 66 40 (Kindergarten)

Einrichtungen im Evang. Kirchenkreis Wilmersdorf

Superintendentur:

Superintendent Roland Herpich,
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin,
Tel. 873 04 78

Dienste der Diakonie:

Hauspflege, häusliche Krankenpflege,
Tagespflege und Seniorenwohnhaus.
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715
Berlin, Tel.: 86 39 27-0

Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege im Alter
Bundesallee 33; 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Tel. 860 06 106

Evangelische Familien-Bildungsstätte:

Nassauische Str. 67, 10717 Berlin, (Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz, Gemeindehaus, 2. Etage); Tel. 853 53 52;
Sprechstunden:
Mo+Mi 9.00-11.00; Di+Do 16.00-18.00

Ev. Krankenhauseelsorge in Wilmersdorf (für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter)

Martin-Luther-Krankenhaus:
Pfarrerin Friedewald, Tel. 8955-5520
Sankt Gertrauden-Krankenhaus: Pfarrer Harzmann-Henneberg, Tel. 8272-2268

Anrufen kann helfen:

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0111 oder
0800 / 111 0222 (beide Stellen 0 - 24 Uhr,
Anruf gebührenfrei)

Diakonisches Werk,

Beratungsstelle für Überschuldete
Schlesische Str., Tel. 691 60 78

Führungen durch die Kirche

Herr Strey bietet nach Verabredung Führungen durch die Kirche an. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der
Tel.-Nr. 40 50 45 34-6

Veranstaltungs-Tipps der Aue:

Karaoke-Abend im Auenkeller

Freitag, 5.6., ab 20.00, Auenkeller (S. 8)



Frauenfilmabend

Mittwoch, 17.6., 19.30 im Gemeindegewest (S. 6)

Bären - Berge - Begegnungen

Freitag, 26.6., 15.00, Seniorenkreis im Gemeindegewest (S. 8)

Sommerfest

Sonnabend, 27.6., 14.00 - 18.00, Gemeindegewest und Wiese (S. 1)

Berliner Orgelfest

Sonnabend, 27.6., 18.00, Auenkirche (S. 9)



Blumenhaus

RIEGEL

Berliner Str. 106
Tel: 823 38 32
Fax: 897 21 58
www.blumenhaus-riegel.de



Seit 1949

60 Jahre

ein Familienbetrieb!

**Bücher und
Kunstgewerbe**



Schönwalder Allee 26
13587 Berlin - Spandau
Tel. 3 35 24 31

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:30-18:00 Sa 9:30-14:00
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45
Parkplätze am Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de